



© Adolf Bereuter

Auf einem Traumgrundstück oberhalb des Dorfplatzes von Schwarzach, mit Weitblick im Westen über den Bodensee fügt sich der Baukörper als eigenwillige Skulptur ein. Der allseitig verschindelte Baukörper hängt im Hang und nimmt mit der kleinen Garage am Wegende ein verschmitztes Spiel auf. Die äußere Form bildet den Innenraum deutlich lesbar ab.

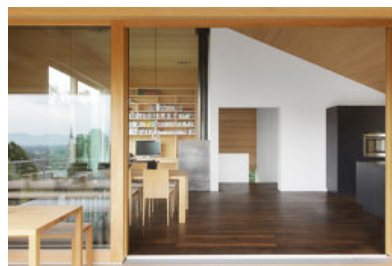
Das ansteigende Dach übernimmt die Raumdifferenzierung in der vertikalen Ebene, die Himmelsrichtungen die der horizontalen. Die Raumabfolge beginnt mit der Küche im niedrigsten Teil nach Osten. Eine Art Zelt spannt sich Richtung Essplatz auf. Dort wird der Süden mit der in die Skulptur eingeschnittenen und doch ausragenden, Terrasse gewürdigt. Das schützende Hausdach fokussiert einerseits die Aussicht auf den Kirchturm, andererseits wird der Freibereich zum geborgenen Außenraum. Der 4,5 Meter-Höhepunkt wird in der Wohnzone erreicht, wo der weiteste Blick möglich ist und die Sonne im Bodensee versinkt.

Im unteren Stockwerk beginnt der massive Kern und beinhaltet die Schlafzimmer, Bad, einen kleinen Keller. Die Treppe wächst aus diesem heraus in den Wohnraum. Die Wände sind in weiß getüncht. Mit dem Hauseingang, Garderobe und Schmutzzone schließt sich der Kreis. Der offene Raum ist von Wand bis Dach komplett vertäfert. Ausgesuchte Weißtannens Bretter, eigentlich ohne Maserung oder Äste, sorgen für einen ruhigen Gesamteindruck.

Über das gesamte Haus ist die Hülle aus Holz gestülpt: Weißtannenschindeln an den



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter

## Haus Dür

Linzenberg  
6858 Schwarzach, Österreich

ARCHITEKTUR  
**ernardo bader architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Daniela Dür**  
**Mathias Dür**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Günther Hammerer**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Jürgen Haller**

FERTIGSTELLUNG  
**2007**

SAMMLUNG  
**Vorarlberger Architektur Institut**

PUBLIKATIONSdatum  
**13. März 2009**



## Haus Dür

Außenwänden und nahtlos übergehend, die äußerst haltbaren Alaskaweisszeder-Schindeln am Dach. Es ist eine Frage der Zeit, bis das Haus im silbrig dunklen Glanz mit der Natur verwachsen sein wird. Der direkte Gartenbezug war der Preis für das rundum Wohnraumgefühl und die weite Aussicht. Eine große Wiese, die schon natürlich angelegt war, ist als zugeordneter Park nur über die Freitreppe erreichbar. (Text: Martina Pfeifer-Steiner)

### DATENBLATT

Architektur: bernardo bader architekten  
 Mitarbeit Architektur: Sven Matt  
 Bauherrschaft: Daniela Dür, Mathias Dür  
 Tragwerksplanung: Günther Hammerer  
 örtliche Bauaufsicht: Jürgen Haller  
 Fotografie: Adolf Bereuter

Funktion: Wohnbauten

Planung: 2005 - 2006  
 Ausführung: 2006 - 2007

Grundstücksfläche: 1.165 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschossfläche: 215 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 130 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 138 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 720 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 300.000,- EUR

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Zimmerei: Kaspar Greber, Bezau  
 Schindeln: Albert Hager, Mellau  
 Holzfenster: Arnold Feuerstein, Bizau  
 Dach, Spengler: Gunter Rusch, Alberschwende  
 Baumeister: Werner Metzger

### AUSZEICHNUNGEN

Nominierung: Das Beste Haus 2009



© Adolf Bereuter



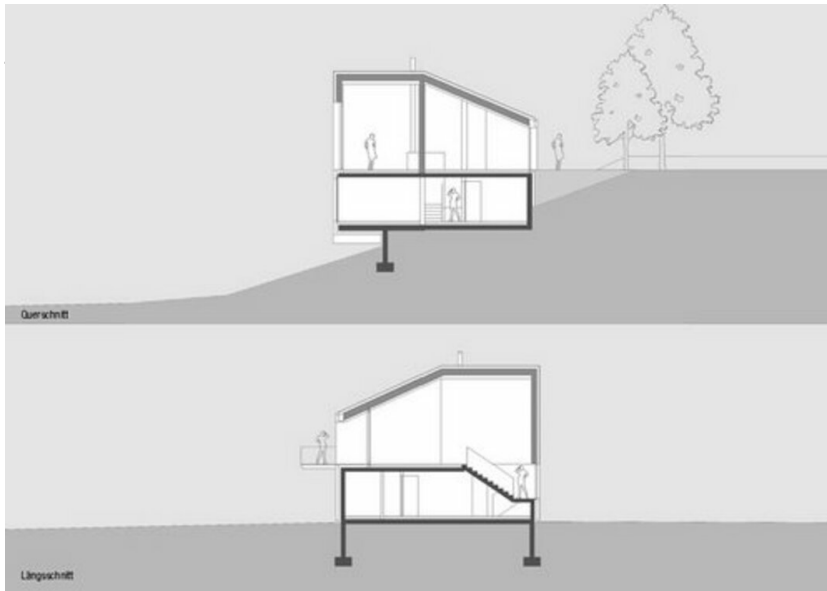
© Adolf Bereuter

## Haus Dür

WEITERE TEXTE

Raumgespür statt Raumprogramm, Martina Pfeifer Steiner, Der Standard, Samstag, 6. Juni 2009

### Haus Dür



Schnitt



Grundriss OG



Grundriss EG